

kari n e. j. kol l and

**fl ucht punkte**

für mi nuten

Copyright

Karin E. J. Kolland 2011

Hanael Bücher mit Seele Verlag

alle Rechte vorbehalten

## Fluchtpunkte

huschend  
über die imagination  
der raumerweiterung  
taktgesprenkelt

globales klima  
galaktisch wangenrot  
erwärmt

Lasse dich finden

Im ersten lächeln  
des hyazinthenduftes  
lasse dich finden  
zärtlichkeit  
wie tautropfen  
auf lippenrot

küsse mich  
erdbeerenfrisch

Wiege mich

im luftzug der halme  
eine welle  
im rhythmus  
der erhobenen ähren  
windgeschaukelt  
gute saat  
herangereift  
im vertrauen

wiege mich  
reiche ernte  
auf goldwaage  
gekrönt  
in dankbarkeit

Maßstab der Moderne

Feinstaubtrunken  
in wegestrecke detailliert  
satelitengerastert

ein maß  
der endlos privatisierung  
in totaler kontrolle  
der willkürlichkeit preisgegeben  
einer anonymen macht

im ablaufdatum  
kein bestimmungsland

## Die Gunst

Ergreife das wort  
mit starker hand  
zur güte geformt

nicht mahrend  
nein  
haltbietend knete  
mit selbstverständlicher  
gelassenheit  
die gunst der stunde  
zum brot das nährt

Planetengeburt

Erdenrund  
ausgehoben aus der himmelsbahn -  
verdichtung  
einer wesenhaftigkeit

wen wundert die mär des ersten riesen  
der mit planetenschiffen  
sich trittinseln erschuf  
im ozean  
der unendlichen weitläufigkeit



Kar-frei-tag

Im widerspruch gefangen  
fange wider deines schuldspruchs fessel  
einen sonnenstrahl  
sanftmütiger  
gelöstheit

sprich dich frei tag

Entatmet

Das vielfache  
verwoben  
verheddert  
entatme es  
entbinde es  
zu einfachheit  
lebend

Wohl tun

Wie wohl täte jetzt  
eine wohltat  
gleichwohl  
verteilt  
wie schmiegsame watte  
ein warmer schnee  
auf bloßer haut

## Bedürfnis

Wirf dein Bedürfnis nicht in meinen Garten  
es würde nur Unkraut hochschießen lassen  
hier bei mir  
nützt es nicht  
Dünger liegt nur in dir selbst

Die Plattform

Zerstöre nicht  
in der euphorie neuer einsicht  
die erkenntnis auf der du stehst

du könntest fallen  
uferlos  
ohne einsicht  
in verrung

Wünsche

Zieh dich zurück  
aus der fatamorgana  
deiner wunschverhaftung

die dinge sind  
ohne deine begehrllichkeit  
erreichbar  
lediglich im vertrauen

magie des vertrauens zwingt die dinge zur erde  
wunschkraft enthebt sie  
jenseits der wolken entschwindend

Mut mit maß

Mutmaße nicht über dein glück  
spekulierend den erfolg  
einer sorglos verspielten  
möglichkeit  
gewinnbringend geopfert  
dem verlust  
der sich spät enttarnt

## Morgengabe

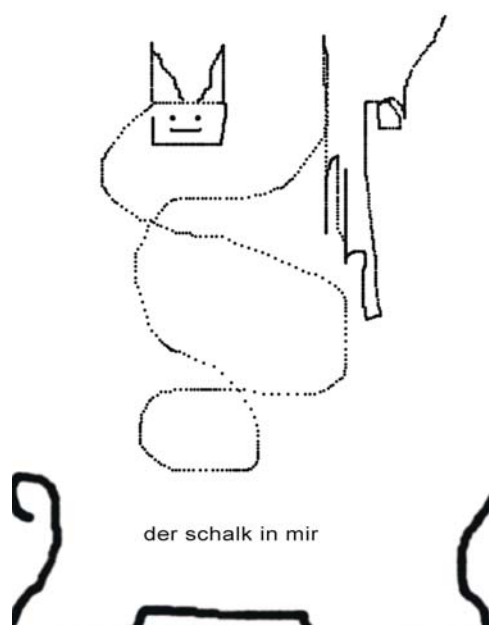
nicht an den finger gesteckt  
nicht um das handgelenk geschnallt  
auch nicht um den hals gelegt  
will ich sie haben  
deine morgengabe

nur ins herz tropfe mir  
das schillern deiner treue  
in die perle meiner sehnsucht



## Das zeitsieb

Durchlässig siebt die zeit  
verwertbare momente  
aus dem alltag  
hochgehalten zur betrachtung  
bevor deine begründung  
sie wieder versenkt  
im abgrund deiner argumente  
wie zermalener kiesel



## Eingeringelt

Hole mich heraus  
samtgeblüschter traum  
eingeringelt will ich sein  
in deinen arm  
federleicht  
wachgehaucht  
im augenaufschlag  
schwarzschimmernder wimpern  
eine kleine perle  
gefasst in gold  
und silber  
schillernder hoffnungsjuwel

Aufgerüttelt

Die flachgetretene  
fußmatte  
gibt die stempel frei  
der tritte und der absätze  
vor der amtsstür  
der bewilligungsgeknechteten  
bittsteller

## Abgeschüttelt

bleibst du verdurstend liegen  
im staub der ignoranz  
jener  
von denen du dich abhängig wähnst  
jedoch  
müsstest du nicht diese abschütteln  
von dir?

## Der Dotter

Vergilbt ist der dotter  
zerbröselt die schale  
was bleibt  
picken die küken  
aus den rillen der zeit

Ewigkeit

Ewigkeit hat nur im jetzt einen platz  
alles andere entschwindet  
zu fluchtpunkten  
in der unendlichkeit

.....

vergangene und künftige  
platzhalterung  
im sternenstrahl der iris  
deiner sehenden wahrnehmung  
erinnernd  
vorausschauend  
ein punkt mit fliehkraft

## Die Gräueltaten

Da nisten sie  
all die gräueltaten  
der geschichte  
hinter den kulissen  
deiner standhaftigkeit  
eine tugend vorzutäuschen



## Die Pirouette

Zweckgebunden  
verirrst du dich  
im applaus  
der verführung

eine komische pirouette  
in deinem spiegelbild  
der selbstbetrachtung  
zu gefallen

im orchestergraben  
der anonymität  
könntest du versteckend  
zuflucht gewinnen  
vielleicht ...

## Wachstum

Für ein leben genug  
wäre eine geburt  
der unsterblichkeit  
aber  
wo  
bliebe  
das wachstum?

Kostbar

Die kostbarkeit des seins  
liegt in der vergänglichkeit  
von momenten  
die zu kurz sind  
um ausgekostet zu werden

aber es bleibt  
die girlande der erinnerung

zuweilen  
funkelt es  
kostbar  
in ihr

## Währungs- pyramiden

in treibsand gesetzt  
ein spiel  
der weltbanken und börsen  
doch zunehmend  
sturmwarnung  
ein reinigendes gebläse  
fegt über das land  
und frisst sich satt  
wie der staubsauger

Ausgesperrt

Rohstoff  
ungeformt  
heeresfutter  
deine kinder  
schreiende mutter  
hilflos  
vor der kasernentür  
ausgesperrt

aber die väter schweigen  
immer noch blind

Erinnerung

friedhof  
liebgewonnener abschiede

gedenkschrift  
an momente der  
extraausgabe einer feierlichkeit  
leben fein ziseliert  
ein kalenderblatt  
wie ein tagebuch  
mit abgerissenen seiten  
zur seite gelegt  
um das feuer des vergessens  
anzufachen  
wenn die glocken zur heimkehr läuten

Eine rose zum abschied

oder besser eine lilie  
nur keine nelken  
in dem kranz  
mit dem ich dich beweine

du wolltest, dass ich tanze  
mit roten schuhen  
vor deinem sarg

aber nicht so schnell  
nicht so schnell

festgenagelt im schock der trauer  
verwurzeln sich meine schuhe blutrot  
dreht sich nur die erde  
langsam, sehr langsam  
bewegt sie mich von der stelle

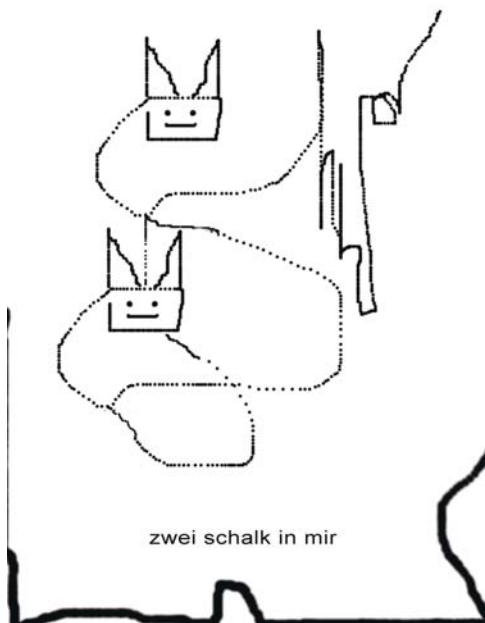
ein teil von mir  
steht immer noch  
eine rose zum abschied  
in der trauer

langsam entschärfen sich  
die dornen im wind  
langsam

Fliehe nicht

Fliehe nicht in die zukunft  
wo doch gerade jetzt  
die gegenwart  
dir zu füßen liegt





## Der Priester und die Frau

Mit weihrauchworten hast du mich gelockt  
damit ich knie  
vor dir  
im schatten deiner aufgeschwatzten schuld  
statt mich zu erheben  
am altar  
um den kelch zu preisen und das brot zu teilen  
mit weiblicher hand  
denn mein ist die gabe  
der liebe  
in schönheit  
lebensspendend  
mein altar

## Mangelaerscheinung

nennen sie die versäumnisse  
der natürlichkeit  
und kreieren ein neues bedürfnis  
profitabel

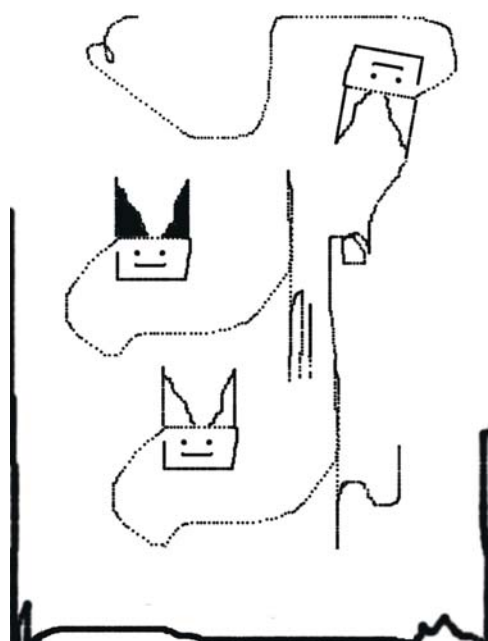
Die schreie der welt

graben weit verzweigte tunnellandschaften  
in meine standfestigkeit des glaubens  
ausgehöhlt wie waben ist der boden  
brüchig unter mir

so beginne auch ich zu schreien  
zweifelnd  
erbitte ich flügel von dir

## Glorie

kein kampf  
nur anmut und würde  
unter gebauschten röcken  
in atmosphärischer optik  
zur freude  
neu geboren  
im nimbus der mandorla<sup>1</sup>



## Werbung

nennt sich  
die unart  
der manipulation  
mit der eine population  
von dümmlingen  
sexistisch  
gezeugt wird  
um sie kaufkraftorientiert  
zu regelmentieren

fernab des lustschreies  
einer paarung in freiheit

## Innovation

mehrt sich  
erzeugt  
fortwährend  
kaufkraft  
mindert sich  
ohne diese  
fortlaufend



Die zeiger

am firmament  
wandern  
und werfen ihre schatten  
auf die erde  
metaphern  
zwischen den rändern  
der geschichte  
gaukeln verschnörkelt  
auf fahnenmasten  
im wind

irrtum wird  
in der schulstunde groß geschrieben  
als tradition verherrlicht  
- herrschergerecht  
und liebe ganz klein und dämlich  
- damenhaft unbedarf  
geht im gejohle unter  
bis sich drehen die zeiger  
andersherum

Was schert es die liebe

ob du zu mir passt  
ob ich mich füge  
in dein getriebe  
nahtlos  
ohne zähne und zacken  
oder im widerspruch  
widerspenstig

was schert es die liebe  
ob deine haut alt ist oder jung  
schlaff oder straff

was schert es die liebe  
wenn verbote und grenzen  
sich türmen zwischen uns

gar nichts schert es die liebe  
sie zieht mich nur hin zu dir  
und dich ergreift sie  
ganz willkürlich hier

Soll und haben

in der natur  
eine ausgeglichene bilanz

ein verlust da  
fährt dort einen gewinn ein  
jagen und gejagt werden  
fressen und gefressen werden  
die zeit verdaut uns alle gleich  
zu mikroorganismen und atomen

nur der geist darf schweben  
ohne schwerkraft  
solange er ungebunden bleibt  
hält er die elektronen  
im schwung  
und bleibt jung

Galant

Auf zehenspitzen  
lässt du den humor tanzen  
über dem seil  
deiner selbstherrlichkeit

eine neckische massage  
umkreisend die knoten deiner eitelkeit  
dein rolliges schnurren erweckend  
führst du mich  
galant über das parkett  
im geigenlachen

Der schalk

Warum fragt der schalk

schreibe ich ein

ge<sup>h</sup> mir nicht zu dicht

auf die fersen

im dämmrigen licht

ist es doch

dia

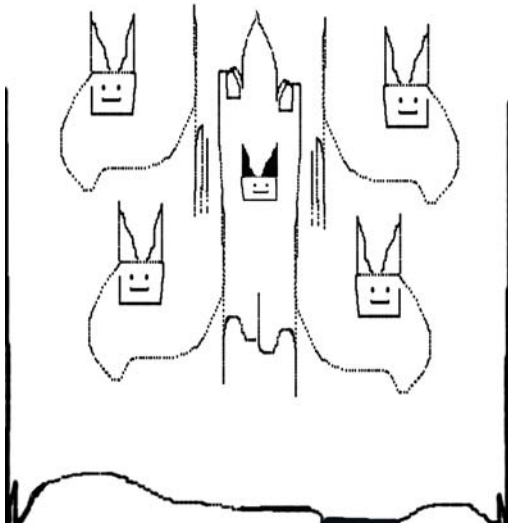
log

und

blinzelt verduzt

hallo und goodby

ach welch eine schalkjodelei



## Verantwortung

Enttäusche nicht die dürstenden  
mit deinen hohlen versprechungen  
halbherziger als die mondsichel  
wenn die ebbe  
die ufer der gerechtigkeit  
ausdörft  
und die brunnen des lachens versiegen

## Der Chefredakteur

Buschig wie der schwanz des eichkätzchens  
turnt seine eitelkeit  
auf dem baum seiner verschnörkelt  
gertenschlanken ego-anbetung  
ach, könnte er die purzelbäume seiner schlagfertigkeit  
ins tor der erkenntnis schießen  
die jubelpfiffe würden schlagzeilen schreiben  
in der headline der presse



Wehmut

An den schroffen Felsen  
kannst du deinen blick schärfen  
um die ritzen zu finden  
aus denen die erde still blutet

## Das Abendlied

In deinem sanften summen  
holt mich die traurigkeit ein  
sie wiegt mein herz in einen seltsamen frieden

gestillter hunger  
nach nähe  
aus dem kaffeersatz gekratzt  
hebt sich mein blick über den becherrand  
suchend den stern in deinem auge



**Die Tugend und der Schalk**

## Wanderschaft

Wanderschaften bringen dich nicht unbedingt weiter  
aber sie entlasten den Boden auf dem du standest  
und befreien ihn von deiner Sturheit

erleichterung winkt dir nach

möge sie dich einholen  
und zurückbringen  
sobald ich mich erholt habe  
von der Last  
die ich für dich trug

Klug

dachtest du  
sei es  
zwei trittstufen auf einmal zu nehmen

nun stehst du oben  
am medium coeli  
deiner berufung vorangeeilt

und wartest

und wartest  
auf den langsamen abstieg  
doch verschmitzt nimmst du dir vor  
keine stufe auszulassen

## Selbstironie

ins allmorgendliche spiegelbild  
gehaucht  
eine lachende  
aussicht  
auf einen heiteren tag

## Gelassenheit

wärmt dich  
wie dicke socken  
weich und flauschig  
bleibst du leichter  
standhaft

## Amtsmüde

dehnt sich  
die floskel  
einer verkrampften  
pflichtschuldigkeit  
über die paragraphen  
einer justiz  
die längst erblindet  
hinter der augenbinde  
ihrer methaphernweisheit  
mit wenig aussicht auf fairness  
in lebendiger verständlichkeit



Rot weiß rot

eine fahne der behauptungen  
und vermutungen  
jenseits der geschichtsbücher  
lebendiges wort zwischen lippen  
und strahlend blank geputzten zähnen  
wehend  
im atem deiner zeit

Lasse dich finden

Im ersten lächeln  
des hyazinthenduftes  
lasse dich finden  
zärtlichkeit  
wie tautropfen  
auf lippenrot

küsse mich  
erdbeerenfrisch

Wiege mich

im luftzug der halme  
eine welle  
im rhythmus  
der erhobenen ähren  
windgeschaukelt  
gute saat  
herangereift  
im vertrauen

wiege mich  
reiche ernte  
auf goldwaage  
gekrönt  
in dankbarkeit

## Epilog

### Fluchtpunkte für Minuten

Verselbständigt schlagen sich die Gedanken zur Fingerübung in die Tastatur. Buchstaben tanzen sich zur Polonaise warm, in Wortsinnstreifen über das Parkett geschwungen umkreisen sie Brennpunkte, die als Zufluchtsort tauglich erscheinen. Wie angeklebte Fleischfliegen halten sie den Platz warm in den klebrig vergilbten Zeilen. Ihre Aufgabe wäre es den Geist anzulocken mit ihrem geheimnisvollen verwelkten Duftstoff, damit er sich einzuschwingen vermag, flügelleicht. Worttanz enthüllt ein erlesenes Geheimnis, einem neuen Gedanken Raum gebend in Schöpferfreiheit unermesslichen Wertes, so die selbstaufgelegte Zielsetzung des Ungreifbaren gerecht zu werden. Das große Los? Liegt es in der Bewusstheit gezielten Denkens? Derjenige siegt, dem es gelingt, den Code des Secrets in den Ganglien des Gehirns zu knacken, wie behauptet wird, aber Beweise erst nachgereicht werden, sobald es möglich ist.

Chancenlos zurückfallend, werden die Protagonisten auf der Strecke liegen bleiben, deren Erfolg darin begründet lag andere zu benutzen. Sie finden keine Dienerschaft mehr, um ihre Machtgelüste befriedigen zu können. Der Bewusste versteht es, mittels Gedankenklarheit den Takt anzugeben, in befreiter Melodie des Herzens.

Worttanz will Zufluchtsschneisen öffnen für stille Minuten, ein Landeplatz für Musen. Inspirierende Samen streuen sich über Fluchtpunkte. Geheimes Wachstum vorzubereiten und zu hüten düngen sie sich ein.

Unbewusstes Ursprungsland soll gepflügt sein, frischer Wind in alte Muffelkrumen geblasen, um die dunklen Schlieren zu klären, denn unerschrockenes Wachstum braucht freie Sicht zwischen den Scheibenwischern des Alltagstrott.

So möge die Ernte, eine reiche sein. Pflücke sie mit Verantwortung, handverlesen zur Individualität möge sie dir einen Segen bringen, dessen Weite noch unabsehbar in der Zukunft neuer Freiheit im Frieden in dir liegt.